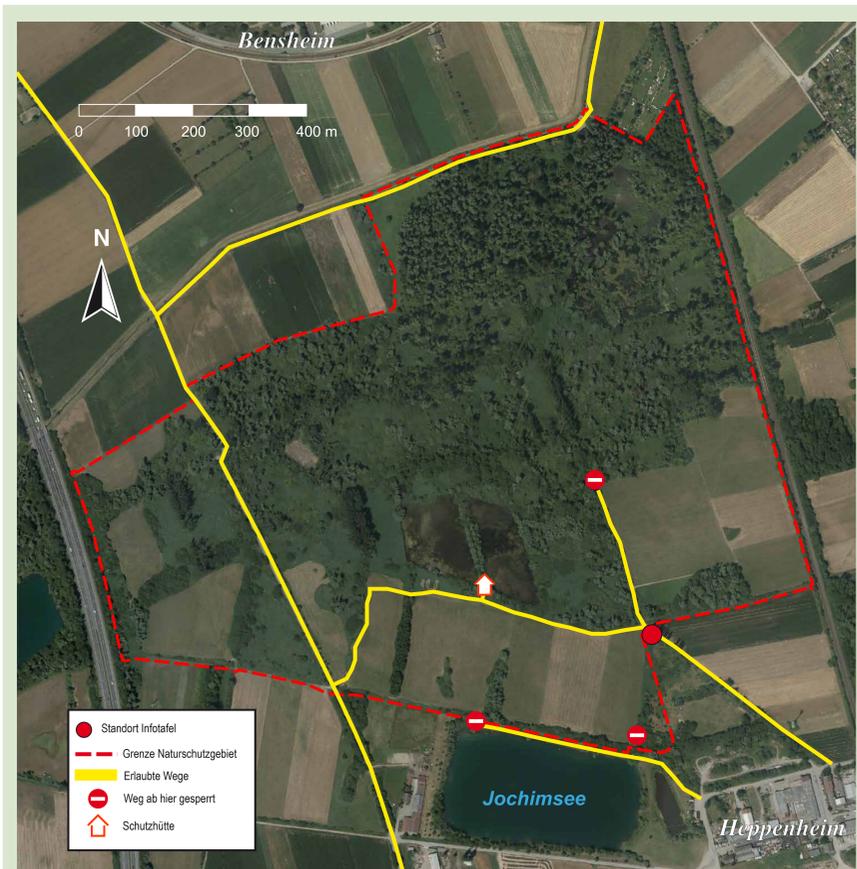




Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet „Tongrubengelände von Bensheim und Heppenheim“



Datengrundlage: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG)

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

das 92 Hektar große **Naturschutzgebiet „Tongrubengelände von Bensheim und Heppenheim“** ist auch **FFH-Gebiet** und damit Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes **NATURA 2000**.

Auf dem Gelände leben viele seltene Vogelarten und Amphibien, die in diesem Schutzgebiet eine letzte Rückzugsmöglichkeit finden. Diese Arten sind sehr stör anfällig, deshalb dürfen die ausgewiesenen Wege auf keinen Fall verlassen werden. Ungestört lassen sich die Tiere aus der Schutzhütte beobachten.

Geschichte

Bevor der Mensch in den Verlauf der Flüsse eingegriffen hat, verlief hier der Neckar, der in einem Gewirr aus Mäandern und Schlingen seiner Mündung in den Rhein entgegenfloss. Dabei hat der Fluss große Mengen an Kies, Sanden und Tonen transportiert. Im flachen Wasser setzten sich diese Tone ab. Ab 1894 wurde der Ton abgebaut und in den umliegenden Ziegeleien zu Backsteinen und Dachziegeln verarbeitet. Seit den 1960er Jahren steht der Abbau still. Schnell entwickelte sich das Tongrubengelände zu einem wichtigen Brut- und Rastgebiet seltener und bestandsgefährdeter Vogelarten. Darum werden bereits 1977 erste Teile des Gebiets unter Naturschutz gestellt, 1989 folgt die Erweiterung der Schutzfläche auf die heutige Größe.

Arten und Lebensräume

Durch das Nebeneinander von Flachwasserbereichen, Weidengehölzen, Röhrichten und Feuchtwiesen ist das Naturschutzgebiet besonders artenreich. Rund 90 Brutvogelarten konnten die ehrenamtlichen Gebietsbetreuer des NABU hier nachweisen. Dazu gehören **Zwergtaucher**, **Wasser-** und **Teichralle** sowie das **Blässhuhn**. Außerdem brüten auf dem Tongrubengelände **Eisvogel**, **Neuntöter** sowie **Rot-** und **Schwarzmilan**. Der **Kuckuck** profitiert vom Bestand an **Teichrohrsängern** in den Röhrichtbeständen, in deren Nester er seine Eier ablegt. Hinzu kommen – verteilt über das ganze Jahr – Nahrungsgäste wie **Rohrweihe** und **Schwarzstorch** sowie als Zug- und Wintergäste **Grünschenkel**, **Waldwasserläufer**, **Silber-**, **Seiden-** und **Purpurreiher**. In den Tümpeln laichen Frösche, Kröten und Molche. Früher häufig, seit einigen Jahren aber nicht mehr nachgewiesen, ist die **Gelbbauchunke**.



Zahlreiche **Silberreiher** besuchen regelmäßig das Gebiet auf Nahrungssuche. Dazwischen einzelne **Graureiher**.



Der **Zwergtaucher** ist mal über und mal unter Wasser unterwegs.



Der **Eisvogel** ist gut an seinem bunten Gefieder zu erkennen. Pfeilartig taucht er nach kleinen Fischen.

Bitte bedenken Sie:

Vögel können nicht unterscheiden, ob sich ein harmloser Besucher mit Hund nähert - oder ob eine Gefahr von einem Beutegreifer droht.

Deshalb die herzliche Bitte:

Bleiben Sie auf den Wegen und leinen Sie Ihren Hund an! Sie zerstören sonst Lebens- und Niststätten oder beunruhigen wildlebende Tiere.

Zünden Sie kein Feuer an und nehmen Sie nichts mit, außer Ihren Abfällen.

Im Naturschutzgebiet ist es verboten, die Wege zu verlassen, zu reiten und Hunde frei laufen zu lassen. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bestraft werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Erdkröten laichen neben anderen Amphibienarten in den Stillgewässern.



Der **Seidenreiher** nutzt das Tongrubengelände zur Nahrungssuche.



Nicht selten werden **Teichrohrsänger** (rechts) unfreiwillig Eltern des **Kuckucks**.

